

Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter
Band: 11 (1935)

Artikel: Jahreschronik : 1. November 1933-31. Oktober 1934
Autor: Killer, J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-320826>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hanes zu mir; und da ich Ihme dero aufriß vorwiese, wollte Er unsre brücke darin nicht kennen.

Wenn also Euer Hochwohlgeborn ein ganz richtige Zeichnung von diesem wahrhaft kunstvollen Werk besitzen wollen, so wird nothwendig seyn, das Sie sich an bemelten Grubenmann wenden. Er tragt den Namen seines Vatters J o h a n und war die ganze bau Zeit als ballier bey Ihm.

Euer Hochwohlgeborn

dienstergebener Sebastian Abt.

Wettingen, d. 14. octobris 1803.

Jahreschronik

1. November 1933 — 31. Oktober 1934.

November 1. Allerheiligen ist naß und kalt.

6. Zur Ausrüstung unserer Armee mit modernen Waffen wird ein Kredit von 82 Millionen Fr. verlangt.
8. Eidgen. Budget für 1934: Gesamteinnahmen 422,4 Mill. Franken, Ausgaben 430,70 Mill. Fr., Defizit 8,30 Mill.
12. Große Wahlen in Deutschland, Wahlbeteiligung über 95 %, gegen den nationalsoz. Reichstag stimmen nur 5 %.
14. Die Abrüstungskonferenz in Genf hat schwer zu kämpfen.
15. Mussolini kündigt in einer großen Rede die Abschaffung der Kammer und die Neugliederung in Korporationen an.
17. Die Vereinigten Staaten anerkennen Rußland.
24. Sturz der Regierung Sarraut in Paris.
27. Das vor Jahresfrist abgebrannte Dorf Blixingen im Wallis ist neu aufgebaut. Ein gutes Zeichen freundeidgenössischer Gesinnung bedeutet die Sammlung von über 265,000 Fr.
29. In der Stadt Zürich wird Lohnabbau und Steuererhöhung beschlossen.
30. Der aarg. Große Rat beschließt die Erhöhung des Beitrages an die Arbeitslosenversicherung.

Dezember 1. Der Winter ist frühzeitig eingekehrt. Das Thermometer zeigt einige Grad unter Null.

6. Im Nationalrat wird die Volksbankvorlage, wonach sich der Bund mit 100 Mill. Fr. beteiligt, angenommen.
15. Gemeindeversammlung. Es werden $3\frac{3}{4}$ % Gemeindesteuern beschlossen.

Der verdiente Chefarzt am städtischen Krankenhaus, Dr. Ernst Markwalder, tritt zurück. An seine Stelle wird Dr. Häuptli berufen.

Die Stadt Baden hat heute 6,7 Mill. Fr. Schulden.

18. Kartoffelernte der Schweiz: 7,5 Mill. Zentner. Der Obst-ertrag entspricht der Hälfte einer Normalernte.
22. Zwischen Deutschland und der Schweiz ist ein neues Wirt-schaftsabkommen zustande gekommen.
23. Im Reichstagsbrandprozeß in Leipzig wird van der Lubbe zum Tode verurteilt.
24. Furchtbare Eisenbahnkatastrophe bei Paris, über 200 Tote.
25. Weihnachtsglocken verkünden den Frieden. Doch wie weit ist Europa davon entfernt! Trotz hoher Entwicklung von Technik und Wissenschaft sind die Menschen Egoisten ge-blieben. Jedes Land zieht immer größere Zollmauern um seine Grenzen. Sieht Europa nicht die kommenden Völker der anderen Erdteile?
27. Der rumänische Ministerpräsident Duca wird ermordet.

Januar 9. Großer Finanzskandal in Paris. Stavisky, ein ehe-maliger Pole, der über 500 Mill. Fr. unterschlagen hat, begeht Selbstmord. Kleine Sparer sind die Leidtragenden. Im Jahre 1933 ist der schweiz. Export weiter um 50 Mil-lionen Fr. zurückgegangen.

16. Die Arbeitslosenziffer in der Schweiz betrug Ende De-zember 94,967; im Vorjahr waren es 81,887.
27. Großes Freundschaftsabkommen auf zehn Jahre zwischen Deutschland und Polen.
28. Regierungswechsel in Frankreich; Chautemps geht, Dalad-ier ist sein Nachfolger.
30. Historische Reichstagsitzung in Berlin. Die Hoheitsrechte der Länder gehen auf das Reich über.

Februar 3. Es geht eine scharfe Bise, 16 Grad unter Null.

4. Schweizerisches Ski-Rennen in Andermatt.
5. Laut Gemeinderatsbeschuß müssen alle städt. Angestellten von jetzt an in Baden wohnen.
6. Große Sturmjzenen in der französischen Kammer gegen die Regierung Daladier. Auf der Place de la Concorde kommt es zu schweren Kämpfen mit der Polizei. Ca. 15 Tote und 300 Verletzte.
† Nationalrat Mühlebach, der aargauische Bauernführer.
10. Fastnacht. Der Besuch der Bälle leidet unter der allgemei-nen Krise.
12. Bürgerkrieg in Oesterreich. Schwere Kämpfe mit den sozialdemokratischen Schutzbündlern. In Wien und Linz wird Artillerie eingesetzt. Mehrere hundert Tote. Dollfuß bleibt.
14. Das Bundesbahndefizit für 1933 beträgt 51,47 Mill. Fr.
16. Doumergue wird französischer Ministerpräsident. Die Par-teien schließen Burgfrieden.
† König Albert von Belgien.
Von Anfang Dezember bis jetzt war der Winter sehr hart.

März 2. Baubeginn für eine Schwebebahn auf den Säntis.

3. In Baden treffen sich 1150 Offiziere zum Divisionsappell.

11. An Stelle des eidgen. Bundesstrafrechtes von 1853 sollte ein neues Ordnungsgesetz zum Schutze von Staat und Armee treten. Sämtliche bürgerlichen Parteien traten dafür ein. Abstimmung: 415,964 Ja gegen 486,168 Nein.
13. Der Schöpfer des Ordnungsgesetzes, Bundesrat Häberlin, tritt zurück.
21. Der eidgen. Finanzminister Mussy hält eine große Rede über die Währung und unsere Finanzen. Er fordert stärkere Verantwortung.
22. Ständerat Baumann von Appenzell wird Bundesrat.
23. Bundesrat Mussy hat demissioniert; an seine Stelle tritt Dr. Etter von Zug.
Die Entschuldung der Landwirtschaft ist ein heikles Problem für das Parlament.
Oesterreich führt eine Ständeversammlung ein.
Die Golddeckung in Deutschland beträgt nur noch 2 %.
31. Im Kanton Aargau werden für das Jahr 1934 Straßenverbesserungen im Betrage von 8,260,000 Fr. vorgesehen.

- April**
1. Mit Ostern zieht ein herrliches Frühlingswetter ein.
 5. Die Hohle Gasse bei Rüschnacht leidet stark unter dem Automobilverkehr. Um diese historische Stätte zu erhalten, soll eine Umgehungsstraße gebaut werden. In den Schulen wird hierfür eine Sammlung veranstaltet.
 7. Im Jahre 1933 wurden 6949 Stück Nutz- und Zuchtvieh ins Ausland exportiert; 1932 waren es nur 2822 Stück.
 12. Singapur soll die stärkste Seefestung der Welt werden. Der Kanton Genf ist in finanzielle Schwierigkeiten gekommen. Der Bund muß beispringen.
 14. Der Verkehr beim Stadtturm wird geregelt. Die Durchfahrt wird Einbahn; Fußgänger müssen rechts gehen.
† Gustav Erne, Alt-Bezirkslehrer, 82 Jahre alt.
In Deutschland soll die gesamte protestantische Kirche einem Reichsbischof unterstellt werden. Die einzelnen Landeskirchen beharren auf ihrer Selbständigkeit.
 16. In der Nähe von Baden finden die Manöver der Aargauer Brigade 12 statt.
 20. Die Alpenstraßen-Initiative, nach welcher die großen Straßen durch den Bund erstellt werden sollen, ist zustande gekommen.
† Frau Pfarrer Raschle-Schweizer.
 30. Das Wetter war den ganzen April über schön und warm. Der Bluest ist 14 Tage früher als sonst.

- Mai**
1. In Deutschland und Oesterreich wird der 1. Mai als nationaler Feiertag begangen. Auf dem Tempelhofer Feld in Berlin versammeln sich 1½ Millionen Menschen.
 2. Im Kurjaal beginnt neues Leben. Die ungarische Kapelle Ernö Kaisz ist eingetroffen.
 7. Großer Grubenbrand im Kalibergwerk Buggingen bei Mühllheim unterhalb Basel. 74 Bergleute sind verloren.
Der Kasinopark zeigt sich in der schönsten Frühlingspracht.

15. Baumeister Mäder und Ing. Schild legen dem Stadtrat ein Projekt vor über die Straßenumbauten beim Turm. Leider fehlt zur Ausführung das Geld.

23. Im Landvogteiſchloß iſt durch die Muſeumsgeſellſchaft eine Waffensammlung eingerichtet worden.

24. Am Stanserhorn ſtößt ein Flugzeug gegen die Felſwände, 2 Tote.

In Berlin findet die Transferkonferenz ſtatt, an der über die Bezahlung der ausländiſchen Schulden verhandelt wird. Deutſchland ſchuldet der Schweiz 3 Milliarden Franken.

Das Wetter war den ganzen Mai über wunderschön. Bereits beginnt der Heuet, der Ertrag iſt gering, dafür aber gut.

Juni 5. Durch die Mechanisierung von Schuhmacherwerkstätten geraten viele kleine Schuhmachermeister in Not. Der Bundesrat gibt hierüber ein Geſetz heraus.

Die Zahl der Arbeitsloſen in der Schweiz beträgt Ende Mai 44,000, 5000 weniger als vor einem Jahr.

10. Kantonaler Muſiktag in Oberſiggenthal.

14. Hitler und Muſſolini treffen ſich in Venedig.

In Paris wird ein Projekt für einen 2000 Meter hohen Turm in Eiſenbeton vorgelegt. Er ſoll zur Verteidigung dienen.

16. Das neue Terraſſenſchwimmbad wird eröffnet.

20. Infolge der anhaltenden Trockenheit wächst das Gras nicht mehr. Viele Bauern ſind gezwungen, trotz ſchönſtem Wetter Heu zu füttern.

21. Brown, Boveri & Cie. verzeichnen für das Jahr 1933/34 einen Betriebsverluſt von über 6 Mill. Fr. Das Exportgeſchäft iſt ganz ſchlecht.

28. Die Kirſchenernte hat begonnen, ſie fällt überaus reich aus.

29. In Deſterreich finden andauernd von Seite der Nationalſozialisten Sprengſtoffattentate ſtatt.

30. In Deutſchland ſollte von einigen S. A. Führern eine zweite Revolution angezettelt werden. Hitler tritt dieſen mit unerhörter Schärfe entgegen. Duſende werden ohne Gericht erſchoſſen, darunter Reichsminiſter Röhm, Reichskanzler a. D. Schleicher. Die Geſamtzahl der Erſchoſſenen wird mit gegen hundert angegeben.

Juli 1. Die Gemeinde Turgi feiert ihr 50-jähriges Beſtehen; früher gehörte ſie zu Gebenſtorf. Wie der von Adolf Haller verfaßten Chronik zu entnehmen iſt, ſtand in Turgi vor wenig mehr als hundert Jahren nur ein Haus; heute iſt es eine ſchöne und wohlhabende Induſtriegemeinde. Während des prächtig verlaufenen Feſtchens bietet das Dorf trotz der Parteiunterſchiede das Bild einer einzigen großen Familie.

Das Schwimmbad weiſt beinahe 4000 Beſucher auf.

3. † Prinzgemahl der Niederlande.

In Konſtantinopel ſtirbt im 164. Altersjahr der älteſte Mann der Erde.

4. Bei Koblenz soll eine Brücke über die Aare gebaut werden.
† Marie Curie, die Entdeckerin des Radiums.
7. Bei schönstem Wetter findet das Jugendfest statt. Morgens Ansprache im Kurgarten von Pfarrer Dr. Haefeli, nachmittags Manöver der Kadetten mit Freischaren beim Belvédère, abends großer Festbetrieb in der Aue.
15. In Gebenstorf wird das umgebaute Schulhaus eingeweiht. Das eidgen. Schützenfest in Freiburg beginnt.
† Oberstdivisionär Sonderegger, der frühere Generalstabschef, eine viel umstrittene Persönlichkeit.
26. Nationalsozialistischer Putsch in Oesterreich; Bundeskanzler Dr. Dollfuß wird in seinem Arbeitszimmer ermordet. Im ganzen Land finden Kämpfe statt. Die Regierung bleibt Herrin der Lage. Italienische Truppen stehen marschbereit am Brenner. Schuschnigg wird Bundeskanzler.
27. Schweres Flugzeugunglück der „Swissair“ bei Luttligen; 12 Tote.

August 1. Das neue Verrechnungsabkommen mit Deutschland tritt in Kraft. Der Zinsfuß wird auf 4½ % herabgesetzt. Dieses Jahr wird der 1. August besonders schön gefeiert. Angesichts der Tatsache, daß in drei umliegenden Staaten die Diktatur eingeführt ist und in Frankreich ein Finanzskandal nach dem andern entdeckt wird, sind die Schweizer besonders stolz auf ihre Unabhängigkeit. Im Kurgarten wird die RütliSzene aufgeführt.

† Reichspräsident von Hindenburg im Alter von 87 Jahren. Die eidgen. Getränkesteuer wird beschlossen; man hofft auf 16,6 Mill. Fr. Einnahmen.

6. † Musikdirektor Uhlig-Meyer, 79 Jahre alt.
15. Zuspitzung der russisch-japanischen Kriegsgefahr im Osten.
19. Reichskanzler Hitler läßt sich zum Reichspräsidenten wählen.
25. Der Automobilverkehr fordert in der Schweiz jährlich 500 Todesopfer.
Der August war im allgemeinen regnerisch, für das Wachstum jedoch günstig.

September 6. Das Volksbegehren zur Totalrevision der Bundesverfassung ist mit fast 80,000 Unterschriften eingereicht worden.

8. Das Verwaltungsgebäude der städtischen Werke ist fertig. Der Bau kostet über eine Million Fr.
10. Große Unwetterkatastrophe in der Innerschweiz. Auf dem Rigi fallen innert 24 Stunden 200 Millimeter Regen; Bahn und Straßen werden verschüttet.
15. Völkerbundsversammlung in Genf. Bundesrat Motta hält eine in der ganzen Welt viel beachtete Rede gegen den Eintritt von Rußland. Trotzdem wird er beschlossen. Der Geschäftsbericht der Motor-Columbus lautet nicht günstig; eine Dividende kann nicht ausgerichtet werden.
22. Die Schweizer Apotheker machen eine Badenerfahrt.
26. Im ganzen Schweizerland veranstalten die militärischen

Einheiten Tagungen zur Erinnerung an die Mobilisation vor 20 Jahren.

29. Der Herbst zeigt sich in unvergleichlicher Pracht. Die Ernten sind qualitativ sehr gut. Bereits beginnt die Weinlese, es wird ein guter Tropfen sein.

Oktober 2. Wie warm das Wetter bis jetzt ist, geht daraus hervor, daß das Schwimmbad erst heute geschlossen wird.

6. Generalstreik in Spanien. Die Sozialisten setzen sich zur Wehr, sodaß Militär eingesetzt werden muß. Es entstehen richtige Straßenschlachten. Der Aufruhr dauert acht Tage.

9. Der jugoslawische König Alexander, welcher Frankreich besuchen wollte, wird auf der Fahrt durch Marseille im Automobil erschossen, ebenso der französische Außenminister Barthou. Das Attentat war seit langer Zeit vorbereitet.

16. † Poincaré, der große französische Staatsmann. Während des Weltkrieges war er Präsident der Republik.

In unserer Gegend gibt es sehr viel Obst. 100 Kilo kosten 12—15 Fr.

Das Zürcher Regiment 26 ist in Baden einquartiert.

22. Großes Flugrennen von England nach Australien. 20 Flugzeuge starten. Der Sieger braucht 52½ Stunden.

23. Die Blätter der Bäume stehen in der letzten Blüt.

30. Nachmittags ¼4 Uhr beginnt ein Sturm. Das Laub fällt von den Bäumen, der Herbst ist zu Ende. Novemberstimmung!

Jos. Koller.

Zwei Schnellsprechverse.

I siße z'Seis uf der Chillespitz,
isse drü fingersdick Speck und Schnitz;
Müllige, Mellige, Würelös:
Dört stend drü liri-leeri Roß;
Wer die drü liri-leeri Roß recht rede cha,
stoßt a der rechte Red nit a.

Wenn warm Wasser
Welscher- und Wettiger-Wi wär,
Wer wött wüffe,
wer Wirt werde wott,
oder wie und wo wöttet wir Wibere
d'Windle wider wiß wäsche?

(Aus: E. L. Kochholz, Alemannisches Kinderlied und Kinder-
derspiel, Leipzig 1857.)